

Inhalt

Inhalt / Perspektiven

Frauen im Ehrenamt 2

Beruf / Bildung

Einblick in das erste Halbjahr des BGJ „Zimmerer“... 3

Meisterhaft: Weiterbildung mit Nachweis 3

Ausgezeichnete Fachfrauen im Zimmererhandwerk... 4

Top Resultate bei der Zimmerer-EM 2022 5

Technik / Umwelt

Neues bei der Musterholzbaurichtlinie (MHolzBauRL)..... 6

Bayerischer Zimmerer- und Holzbaugewerbetag 2022..... 7

Neufassung der Dachlatten-Vereinbarung..... 8

Außenwandbekleidungen: Regeldetailkatalog veröffentlicht 9

holzbau technik 11

Recht / Soziales

Lieferengpass/Preissteigerung im Vergabeverfahren..... 10

Wegezeitenschädigung ab 1. Januar 2023 10

Verbraucherwiderrufsrecht – aktuelle Muster ZDB. . 15

Mindestlohn aktuell..... 15

Steuer-Termin kalender September 2022 15

Betrieb / Wirtschaft

Erste Holzversorgungs-Genossenschaft gegründet . 16

Bücher / Informationen

mikado 9.2022: Bauen im Bestand 17

Baugesetzbuch – Baunutzungsverordnung..... 17

Verband / Innungen

Bayreuth 18

Cham..... 18

Landsberg am Lech 19

Lindau..... 19

München und Dachau/Fürstenfeldbruck..... 20

Oberland..... 20

Traunstein/Berchtesgadener Land..... 21

Firmenjubiläen 21

Bezirksversammlungen im Biergarten..... 22

Sämtliche Personenbezeichnungen im Text gelten gleichermaßen für alle Geschlechter (m/w/d).

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Landesinnungsverband des Bayerischen Zimmererhandwerks
Eisenacher Str. 17, 80804 München
Verantwortlich für den Inhalt:
Alexander Kirst, Telefon 089 36085-0
Druck und Anzeigenverwaltung:
Eberl Druck & Design UG
Fischermarktstr. 29, 86911 Dießen, Telefon 0152 09494716
Erscheinungsweise: 10 Ausgaben p.a.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verlegerbeilagen

- ZDB: UIB – Bauvertragsrecht „Preissteigerungen und Lieferengpässe bei Baumaterialien“
- ZDB: UIB – Arbeitsrecht „Der Urlaubsanspruch im Baugewerbe“



Frauen im Ehrenamt

Martina Fischer ist Inhaberin der Zimmerei Dusella im oberfränkischen Hollfeld. Neben Andrea Rinner-Riedinger (Landshut) und Franziska Stanzel (Ebersberg) engagiert sich damit eine weitere Unternehmerin vor Ort im Innungsvorstand. Durch ihre Rolle als stellvertretende Obermeisterin repräsentiert erstmals auch eine Unternehmerin eine Innung in der Kreishandwerkerschaft und der LIV-Mitgliederversammlung. Vor dem Hintergrund hat unser „holzbau report“ bei Frau Fischer in der schönen Fränkischen Schweiz angeklopft.



Martina Fischer

Foto: Privat

Hallo Frau Fischer, wie geht es Ihnen bzw. wie war die Resonanz im Nachgang zur Wahl auf der zurückliegenden Jahreshauptversammlung der Zimmerer-Innung Bayreuth?

Ich habe mich natürlich sehr darüber gefreut, dass mir ein so großes Vertrauen von meinen Zimmererkollegen ausgesprochen wurde, und bin sehr stolz darauf, die Bayreuther Zimmerer-Innung als stellvertretende Obermeisterin zu repräsentieren. Die Resonanz auf die Wahl war durchwegs positiv, ob privat oder geschäftlich. Sogar Obermeister aus den Nachbarinnungen haben mir persönlich zur Wahl gratuliert. Mit so einem großen Feedback hatte ich nicht gerechnet.

Wer wird sich um Betrieb und Familie kümmern, wenn Sie im Dienst der Innungsmitglieder „außer Haus“ sind?

Da habe ich Glück, dass die ganze Familie hinter mir steht. Mein Mann und meine Eltern sind hier meine große Unterstützung. Unsere drei Jungs sind inzwischen aus dem Größten raus. Sie sind mit der Situation aufgewachsen, dass ich beruflich sehr eingebunden bin. Dadurch wurden sie aber auch früh sehr selbständig. Für sie ist es normal, dass ich geschäftlich oder wegen der Teilnahme an verschiedenen Ausschüssen im Zimmererverband nicht zu Hause bin. Da wird dann selbst gekocht oder nachgefragt, was es bei der Oma Gutes gibt. Um den Betrieb kümmert sich mein Mann. Hier sind wir in der glücklichen Lage, dass

wir beide den Meistertitel tragen und den Betrieb gemeinsam führen.

Welche Impulse möchten Sie dem Berufsstand auf Ebene von Innung und Verband geben?

Ich möchte das „Wir Gefühl“ stärken und ausbauen, denn nur gemeinsam sind wir den kommenden Anforderungen gewachsen. Wir sind Kollegen nicht Konkurrenz. Wir sitzen alle im selben Boot mit den gleichen Problemen. Nicht-Innungsmitglieder sollen begeistert werden von den Stärken unseres Verbandes und den Mehrwert durch Unterstützung in technischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Belangen. Wir müssen das Zimmererhandwerk wieder in aller Munde bringen, und der Gesellschaft vor Augen führen, wie wichtig wir Zimmerer für sie sind. Eltern sollen stolz sagen: Mein Kind wird Zimmerer!

Welche Botschaft haben Sie für Ihre Kolleginnen in den Zimmerei- und Holzbaubetrieben?

Ich bin begeistert, dass es immer mehr Frauen in unserem schönen Beruf des Zimmerers gibt. Ich würde mich freuen, durch meine Wahl zur stellvertretenden Obermeisterin dazu beizutragen, dass sich mehr meiner Kolleginnen entscheiden, auch eine Führungsrolle in ihrer Innung oder im Verband zu übernehmen.